

## **Anzeigen und Nachrichten.**

### **Badischer Verein für Volkskunde**

nennt sich die neue Vereinigung, die am 24. Juli 1904 in Baden-Baden zum Zweck der Sammlung, Bearbeitung und Erhaltung der Volksüberlieferungen im Großherzogtum Baden zusammengetreten ist. Sie knüpft an die im Jahre 1893 in Freiburg gebildete Vereinigung an, die bereits, höchst dankenswert unterstützt vom Großherzoglichen Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, eine große Stofffülle gesammelt und zum Teil bearbeitet hat. In Heidelberg war bereits zu Anfang des Jahrs 1904 nach Besprechungen zwischen Prof. Kahle-Heidelberg und Prof. Pfaff-Freiburg ein Zweigverein gegründet worden. Am 16. Dezember 1904 erfolgte dann die durch besondere Ungunst der Verhältnisse so lange hinausgeschobene Gründung des Freiburger Zweigvereins, dessen Vorsitz Prof. Pfaff übernahm. Der Gesamtverein zählt bereits weit über 100 Mitglieder, unter welchen die Hochschulen Freiburg und Heidelberg besonders stark vertreten sind. Den Vorsitz für die Jahre 1904 und 1905 führt der Heidelberger Verein, an dessen Spitze Prof. Kahle steht. Die Vereinssatzung liegt bereits gedruckt vor. Für den billigen Beitrag von mindestens 1.10 Mark jährlich erhalten die Mitglieder neben dem Korrespondenzblatt des Verbands der deutschen Vereine für Volkskunde die besondern Blätter des Badischen Vereins. Auch dem neuen Verein hat das Großherzogliche Ministerium freigebige Unterstützung zugesagt. So ist denn ein neuer Aufschwung der volkskundlichen Forschungen im Badischen Lande zu erwarten. Möge das vaterländische Beginnen der neuen Vereinigung überall den verdienten Anklang finden!

Fridrich Pfaff.

#### **Umfragen zur Volkskunde.**

1. Wo finden sich Reisighaufen oder Steinanhäufungen, von denen man erzählt, dass sie über der Leiche eines Erschlagenen oder